

Kok Siew Ng, Nan Zhang 0012, Jhuma Sadhukhan

## A graphical CO

### Zusammenfassung

'infolge der öffentlichen thematisierung möglicher gefahren einer übertragung von bse-erregern auf den menschen ist die nachfrage nach rindfleisch drastisch gesunken. diese reaktionen der konsumenten und konsumentinnen werden in diesem artikel vor dem hintergrund theoretischer überlegungen der risikosoziologie analysiert und in einer repräsentativen empirischen untersuchung zur einschätzung der bedrohlichkeit von bse rekonstruiert. forschungsleitendes konzept ist dabei die unterscheidung zwischen risiko und gefahr, die aufgrund der empirischen untersuchung auch auf ein allgemeines syndrom von verunsicherung und mißtrauen mit den faktoren einer externen kontrollüberzeugung und mißtrauen in wissenschaftliche erkenntnisse sowie in das gesundheitssystem zurückgeführt werden kann.'

### Summary

'public discussions about the possibility of a transmission of bse on humans resulted in a dramatical decrease of the demand for beef. this study analyses the reactions of consumers with regard to concepts of risk sociology. the difference between risk and danger serves here as guiding concept. on the base of this representative empirical study risk and danger can be seen as a general syndrome of insecurity and distrust with external locus of control and distrust in scientific research and in the health system as important factors.' (author's abstract)|

## 1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).